

Die thonigen Schichten, welche die Kohle der Kreideformation bei Ullersdorf am Queis begleiten.

Von B. Klocke.*)

Die sehr werthvolle Abhandlung des Herrn R. Drescher in Berlin „Ueber die Kreidebildungen der Gegend von Löwenberg“ im XV. Bande der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, worin derselbe auch die Kreidebildungen der preussischen Lausitz behandelt, veranlaßte mich, den von ihm noch nicht aufgeführten neueren Schichten-Ausschluß zu Ullersdorf am Queis wiederum zu besuchen. Die Resultate meiner an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen, so wie der Petrefacten-Ausbeute waren so erfolgreich, daß ich mich veranlaßt finde, dieselben zu veröffentlichen.

Fast im Mittelpunkte der bei Ullersdorf auf der geognostischen Karte Niederschlesiens bezeichneten Partie Ueberquader (d) wurde von dem Ortsrichter und Bauergutsbesitzer Herrn Hörjel zu Ullersdorf ein Schacht auf die bereits erbohrte Pechkohle, die jetzt bergmännisch ansgebeutet wird, abgeteuft. Die hier durchteuften Schichten wurden in folgender Reihe angetroffen:

1. Ackererde;
2. Lehm;
3. graugrünlicher plastischer Thon;
4. Thoneisenstein, 1. Flöz, etwas sandig mit kleinen Glimmerblättchen und Meeresconchylien nur 3—4" mächtig;
5. blaugrauer Thon, theilweis schieferig, mit Eisenkies, und reich an Pflanzenresten und Cyrenen;
6. dunkelschwarzer Brandschiefer mit kleinen Eisenkieskrystallen, 12" mächtig;
7. Pechkohle, 16—17" mächtig;
8. grauer Schieferthon mit Glimmerschüppchen, sehr reich an Cyrenen;
9. Thoneisenstein, 2. Flöz, gelblich, sehr sandig mit *Geinitzia cretacea*.
Endl., nur 3" mächtig.

*) Diese Arbeit sollte eigentlich in dem ersten Theile des Magazins, also in der Reihe der wissenschaftlichen Abhandlungen, stehen. Da sie aber von dem geehrten Verfasser erst später eingeliefert worden und der Abdruck in dem diesjährigen Bande wünschenswerth erachtet worden ist, so habe ich sie am besten an dieser Stelle einschalten zu können geglaubt, zumal sie sich dann unmittelbar an den Bericht über den Vortrag des Herrn Verfassers in der letzten Abendversammlung des Winterhalbjahres 1863/64 anschließt.

Der Herausgeber.